

Soft Skill „Interkulturelle Kompetenz“ oder Schule in der globalisierten Welt

Das Lichtenberg-Gymnasium in Darmstadt versucht, Praktika im Rahmen eines Schüleraustausch-Programmes zwischen Deutschland und Brasilien zu organisieren.

TEXT: HEINZ-EWALD SCHIEWE

Globalisierung – ein Wort mit etlichen Definitionen, manchen macht es Angst, andere sind begeistert, die einen profitieren, die anderen leiden. Wie man auch dazu steht, man muss sich dieser Tatsache stellen, allein schon, um mitzugestalten und nicht als Mitläufer fast chancenlos dieser Entwicklung ausgeliefert zu sein.

Das Heute und die Zukunft erfordern nicht nur Reaktion, sondern auch Aktion, also Mitgestaltung. Wir als Bildungsinstitution haben uns gefragt, wie können wir die Schülerinnen und Schüler (SuS) darauf vorbereiten; wie und wo vermitteln wir die oft zitierte „Interkulturelle Kompetenz“? Durch Fremdsprachen erlernen und über Inhalte aus diversen Lehrplänen wird vieles zur Globalisierung und Interkulturalität unseren SuS nahegebracht, aber es bleibt ohne Erfahrung, eben theoretisch.

Auf der einen Seite leisten viele Schulen, so auch unsere, ihren Teil durch diverse Schüleraustausch-Programme. Diese Kompetenz und das theoretische Wissen sollen unsere jungen Leute aber später auch anwenden, leben können, und das geschieht im Berufsleben! Das bedeutet dann, dass sie eben auch schon einmal „geübt“ haben, ihre Kompetenzen umzusetzen, zu gebrauchen, und zwar in einem Praktikum, diese jungen Leute also begleitet ins außerschulische Leben gehen zu lassen.

Hessische Gymnasiasten müssen in ihrem gymnasialen Schulleben mindestens zwei Praktika absolvie-

ren; das erste möglichst im wohnnahen Raum, bei dem ein Einblick ins Berufsleben das Ziel ist, während im zweiten Praktikum ansatzweise eine Berufsperspektive gefunden werden soll. Und hier sehen wir nun die Chance, das eine mit dem anderen zu verbinden: Praktische Erfahrung sammeln und interkulturelle Kompetenz durch ein Praktikum im Ausland zu erwerben.

Brasilien – ein noch „exotisches“ Land mit Zukunft

Aber warum nun ausgerechnet Brasilien? Geboren wurde diese Idee durch persönliche Erfahrungen in und mit diesem Land; der Verfasser war dort ca. 16 Jahre als Lehrer tätig, der Schulleiter des Lichtenberg-Gymnasiums arbeitete als Leiter des bilingualen Zuges an der größten deutschen Auslandsschule. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, dass auch hier an unserem vor kurzem erneut als Europaschule zertifizierten Gymnasium das bilinguale Angebot eine zentrale Rolle spielt.

Doch nicht nur Persönliches, sondern auch wirtschaftliche und kulturelle Aspekte bestärkten uns in unserer Idee. Brasilien, eines der sogenannten „BRIC“-Länder (Brasilien, Russland, Indien und China) hat aufgrund seines wirtschaftlichen Potenzial zukünftig enorme Wachstumschancen, und dies nicht nur wegen der dort stattfindenden Fußball-WM und Olympischen Spiele, sondern

u.a. auch durch vielfältige Rohstoffvorkommen und die Möglichkeiten, Fachkräfte aufzunehmen, hier und dort auszubilden. Und diese „Fachleute der Zukunft“ sind u.a. unsere heutigen SuS, die durch engagierte Arbeit im Praktikum nicht nur „Lebenserfahrung“ machen, sondern sich auch den jeweiligen Firmen empfehlen können. Somit kann man von einer win-win-Situation sprechen: SuS erarbeiten sich eine berufliche Perspektive und die Firmen „gewinnen“ u.U. qualifizierte Mitarbeiter für die Zukunft.

Von der Idee in die Praxis

Gedacht ist, diese Praktika im Rahmen eines Schüleraustausch-Programmes zu organisieren. Es werden also PartnerInnen aus beiden Schulen teilnehmen, aber statt in den Unterricht zu gehen, absolvieren die Jugendlichen in einer Firma in Darmstadt bzw. São Paulo ihr Praktikum und leben in der Familie des/der Partners/in. Termine und Zeiträume sind noch zu konkretisieren, einige namhafte Firmen aus Darmstadt haben ihr Interesse bekundet und auch schon Zusagen gemacht, andere wollen wir noch gewinnen! Besonders sind wir an Kontakten zu Firmen in São Paulo interessiert, damit „unsere“ SuS eine Perspektive im Jahr 2011 für ihr 2. Praktikum haben; die brasilianischen SuS werden dann 2012 im Rhein-Main-Gebiet bei deutschen Firmen untergebracht. ■

Wer sich auch für dieses Pilot-Projekt interessiert, wendet sich bitte per mail an das Lichtenberg-Gymnasium in Darmstadt, und zwar direkt an:
Heinz-Ewald.Schiewe@luo-darmstadt.de oder Christian.Birkenfeld@luo-darmstadt.de.